

Fitness vor Rubensgemälde

«Fettes Schwein» – Schweizer
 Erstaufführung in der Lokremise St. Gallen



FOTO VERANSTALTEN

Stigma: Fettleibigkeit – «Fettes Schwein» thematisiert das medial geforderte Schlankeitsideal: «Tom» Romeo Meyer mit «Helen» Bettina Schwarz.

ST. GALLEN – Dem suggerierten Schönheitsideal auf den Zahn gefühlt. Neil LaButes probt in seinen sozialkritischen Stück «Fettes Schwein» den Aufstand gegen die stereotype Leistungsgesellschaft – und scheitert.

• Mia Frick

Wo die Liebe hinfällt: Der gut aussehende Karrieretyp Tom, Romeo Meyer, lernt beim Mittagessen eine Frau kennen und verliebt sich Hals über Kopf in sie. Der Haken daran: Die Frau, Helen, – entzückend selbstbewusst und dennoch verletzlich verkörpert von der wirklich nicht zu übersehenden Bettina

Schwarz – ist ziemlich dick und passt dadurch ganz und gar nicht in die fitnessgestählte Erfolgswelt, in der Tom lebt und arbeitet. In «Fettes Schwein» rechnet Autor Neil LaBute auf tragikomische Art mit den von den Medien suggerierten Schönheits- und Perfektionsidealen ab. 2004 in New York als aufregendste Premiere bejubelt, feierte das Stück 2005 die deutsche Erstaufführung in Hannover – und nun, mit der Premiere am 3. März, die Schweizer Uraufführung in der Lokremise in St. Gallen.

«Ganz schön fett»

Provokant, überspitzt und laut in-

szeniert Regisseur Veit Güssow die amerikanische Vorlage LaButes. Schafft eine Stimmung, in der Befindlichkeiten gegen den geforderten Schein der Perfektion prallen und verletzen, arrogante Äusserungen als Selbstschutz einer schwachen Gesellschaft von Nachahmern ohne eigener Meinung. Menschliche Abgründe der schlanken, attraktiven Leistungsgesellschaft, dargestellt als «bitter-freche, unterhaltsam-verstörende Komödien», die zeitenweise schwer verdaulich sind.

Blutgruppe: Nutella

«Zeig mir den Kerl, der für das einsteht, woran er glaubt», fordert der Arbeitskollege «Carter», schlei-

Datum: 05.03.2011

Liechtensteiner
VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

Theater St. Gallen

Liechtensteiner Volksblatt
9494 Schaan
00423/ 237 51 61
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'463
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 833.4
Abo-Nr.: 833004
Seite: 23
Fläche: 50'416 mm²

mig proletoid und anmassend ge- glücklichen Gesellschaft. Schlim- net ein Bild, in dem wahre Gefühle
spielt von Clemens Berndorff. Und mer als seine Möchegern-Freundin im direkten Gegensatz zum geför-
behält recht in der Annahme, dass es und Vollblut-Tussi «Jeannie» alias derten Seinszustand stehen: einem
einen solchen nicht gibt, denn auch Andrea Haller und Kollege «Carter» Schein und dem Nachjagen nach
«Tom», dem man am Anfang die verletzt «Tom» seine angebliche Perfektion und Schönheitsideal, nett
Chance zum Ausbruch aus dem ste- grosse Liebe durch seinen schein- symbolisiert durch den Stepp-Trai-
reotypen System zugestanden hätte, heiligen Versuch und den Verrat am ner vor einem Rubensgemälde.
beugt sich dem manipulativen Druck Schluss. «Was, wenn Liebe nicht «Fettes Schwein» ist bis Anfang
der medienorientierten durchtrai- reicht», nicht gegen die manifes- April in der Lokremise in St. Gallen
nierten, erfolgreichen und scheinbar tierten Normen und Schranken in zu sehen, weitere Informationen un-
den Köpfen ankommt. LaBute zeich- ter: www.theatersg.ch.